

Werkhofstrasse 33
4503 Solothurn
Telefon +41 (0)32 627 71 12
medien.mail@kapo.so.ch
www.polizei.so.ch

Medienmitteilung vom 26. März 2018

Polizeiliche Kriminalstatistik 2017: Zunahme an Vermögensdelikten, weniger Gewaltstraftaten

Die Kantonspolizei Solothurn hat am Montag die Polizeiliche Kriminalstatistik 2017 vorgestellt. Die Zahl der Straftaten blieb weitgehend unverändert. Zugenommen haben die Zahl der Einbrüche, ebenso verschiedene Formen von Betrugsdelikten. Die Zahl der Gewaltstraftaten nahm hingegen ab, auch die Fälle Häuslicher Gewalt. Alle Daten finden sich unter www.polizei.so.ch.

Am Montag, 26. März 2018, hat die Kantonspolizei Solothurn die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2017 vorgestellt. Insgesamt wurden im Kanton Solothurn im vergangenen Jahr 17'655 (2016: 17'465) Straftaten polizeilich erfasst, 190 (1 %) mehr als im Vorjahr. Im Bereich des Strafgesetzbuches wurden 14'733 Delikte begangen. Das sind 600 Fälle mehr als im Vorjahr; im 5-Jahresrückblick stellt die Zahl den zweittiefsten Wert dar. Nach mehreren Jahren sinkender Einbruchszahlen haben diese Delikte 2017 stark zugenommen (+18 %), erheblich gestiegen ist auch die Zahl der Betrugsdelikte insbesondere im Internet. Die Aufklärungsquoten im Bereich des Strafgesetzbuches liegt bei 39 % (39,7 %).

Die Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung (Anzahl Straftaten/1'000 Einwohner) stieg bei den Straftaten nach Strafgesetzbuch von 53/1'000 Einwohner auf 54,7/1'000. 2012 lag die Zahl noch bei 77,2/1'000 Einwohnern. Abgenommen hat die Zahl der Betäubungsmitteldelikte und die angezeigten Fälle von Menschenhandel. In diesen Bereichen hängt die Zahl der Delikte stark von der Kontrolltätigkeit der Polizei ab. «Im vergangenen Jahr lag ein Schwerpunkt im Bereich der organisierten Kriminalität im Glücksspiel-Milieu. Der Fall ist noch nicht abgeschlossen», erläuterte Urs Bartenschlager, Chef Kriminalabteilung, vor den Medien. Thomas Zuber, Kommandant der Kantonspolizei, verwies in dem Zusammenhang auf die begrenzten Ressourcen der Kantonspolizei und die steigende Aufgabenvielfalt. «Wir müssen stets neue Schwerpunkte setzen und arbeiten daran, unsere Mittel effizient einzusetzen». Es gelte vor allem, den administrativen Aufwand im Büro zu reduzieren und sich stärker auf die eigentlichen Aufgaben der Polizei zu konzentrieren. Mit einer Polizeidichte von 1 Polizist/603 Einwohner liege der Kanton Solothurn aktuell an 17. Stelle; die durchschnittliche Dichte in der Schweiz beträgt 1/455. Die Bekämpfung der Einbruchskriminalität bleibt weiterhin ein Schwerpunkt, darüber hinaus wird die Prävention vor Telefon- und Onlinebetrug verstärkt.

Die Kriminalstatistik 2017 im Einzelnen

Delikte gegen Leib und Leben – Abnahme um 8%

Die Delikte gegen Leib und Leben haben um 8 % auf 880 (2016: 953) abgenommen. Die Anzahl der Tötungsdelikte ging erneut zurück (2017: 3, davon 2 vollendet), ebenso die Fälle von schwerer Körperverletzung von 12 auf 9. Wie in den Vorjahren haben Fälle von «Gewalt und Drohung gegen Beamte» im Kanton weiter abgenommen (von 53 auf 41). Beim grössten Teil der Geschädigten handelte es sich um Polizeiangehörige.

Vermögensdelikte – Einbruchsserien sorgen für starke Zunahme der Fälle

Knapp die Hälfte der in der PKS erfassten Straftaten entfällt auf Delikte gegen das Vermögen. 2017 wurden insgesamt 9'287 Straftaten verzeichnet (8'669). Die Zahl der Einbruchdiebstähle stieg um 18 % von 1'205 im Jahr 2016 auf 1'427 und erreichte damit in etwa wieder das Niveau von 2015. Massgebend dazu beigetragen haben Einbruchsserien im Wasseramt, der Stadt Solothurn und im nördlichen Kantonsteil. In allen Fällen ist die mutmassliche Täterschaft bekannt oder bereits in Haft, was sich in der Aufklärungsquote allerdings noch nicht auswirkt. Diese liegt bei den Einbruchdiebstählen bei 13,6 % (2016: 14,4 %). Um gut 50 % zugenommen hat die Zahl der Betrugsdelikte von 329 auf 504 Fälle, wobei die Aufklärungsquote konstant blieb. Die Zunahme geht in erster Linie auf gemeldete Betrugsphänomene im Internet zurück.

Straftaten gegen die sexuelle Integrität stagnieren

Die Zahl der Sexualdelikte stagnierte bei 297, nachdem die Fallzahlen in den vergangenen Jahren auch aufgrund eines Schwerpunkts im Kanton gegen Menschenhandels jeweils angestiegen sind. Die meisten Fälle betreffen den Tatbestand der Pornographie.

Weniger Fälle von Häuslicher Gewalt

Die Anzahl der Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt sind erstmals seit einigen Jahren markant zurückgegangen - um 19 % auf 689 Fälle (2016: 850). Die Abnahmen waren vor allem bei niederschweligen Delikten festzustellen, im Bereich der Häuslichen Gewalt kam es 2017 zu 2 Tötungsdelikten.

Nationalität der Beschuldigten

Im Bereich des Strafgesetzbuchs hat die Anzahl der beschuldigten Personen erneut zugenommen. Von den total 3'110 (2016: 2'959) beschuldigten Personen im Bereich des StGB waren 1'560 (1'484) Schweizer, was wie im Vorjahr einem Anteil von rund 50% entspricht. 33,9 % (35 %) der Beschuldigten stammen aus der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung und 15,8 % (15 %) aus dem Bereich Asyl und übrige Ausländer. Die grösste Gruppe von ausländischen Beschuldigten stammt nach wie vor aus der Türkei, Kosovo, Deutschland, Serbien und Italien.

Die Polizeiliche Kriminalstatistiken (PKS) für den Kanton Solothurn sind im Internet verfügbar unter www.polizei.so.ch → Über uns → Statistiken.

Ausgewählte Straftaten gegen das Strafgesetzbuch

(Auszug aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 2017, Seite 13)

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	14 133	39,7%	14 733	39,0%	4%
Total gegen Leib und Leben	953	90,8%	880	91,8%	-8%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	2	100,0%	2	100,0%	0%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	2	100,0%	1	0,0%	-50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	12	100,0%	9	100,0%	-25%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	157	88,5%	137	86,1%	-13%
Total gegen das Vermögen	8 669	21,1%	9 287	22,5%	7%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	3 578	21,4%	3 698	22,1%	3%
davon Einbruchdiebstahl	1 205	14,4%	1 427	13,6%	18%
davon Entreissdiebstahl	16	18,8%	11	27,3%	-31%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	1 507	2,6%	1 556	4,0%	3%
Raub (Art. 140)	40	45,0%	39	43,6%	-3%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 304	24,9%	1 320	24,8%	1%
Betrug (Art. 146)	329	50,8%	504	49,6%	53%
Erpressung (Art. 156)	24	41,7%	20	75,0%	-17%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	72	100,0%	86	100,0%	19%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	775	91,6%	637	90,0%	-18%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	98	84,7%	98	82,7%	0%
Total gegen die Freiheit	2 280	40,6%	2 347	37,5%	3%
Drohung (Art. 180)	463	93,5%	419	94,0%	-10%
Nötigung (Art. 181)	94	75,5%	71	84,5%	-24%
Menschenhandel (Art. 182)	50	100,0%	18	100,0%	-64%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	7	100,0%	8	75,0%	14%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	161	67,1%	159	73,6%	-1%
Total gegen die sexuelle Integrität	297	82,8%	297	89,2%	0%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	32	90,6%	25	88,0%	-22%
Vergewaltigung (Art. 190)	21	81,0%	23	87,0%	10%
Exhibitionismus (Art. 194)	26	38,5%	21	52,4%	-19%
Pornografie (Art. 197)	45	95,6%	67	100,0%	49%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	115	55,7%	113	49,6%	-2%
Brandstiftung (Art. 221)	16	31,3%	13	46,2%	-19%
Total gegen die öffentliche Gewalt	432	99,5%	472	99,6%	9%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	53	98,1%	41	100,0%	-23%
Total gegen die Rechtspflege	86	96,5%	79	100,0%	-8%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	15	80,0%	15	100,0%	0%
Übrige Straftaten gegen das StGB	526	85,4%	621	83,7%	18%

Ausgewählte Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

(Auszug aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 2017, Seite 56)

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	1 962	91,5%	1 559	96,4%	-21%
Total Besitz/Sicherstellung	720	77,8%	517	89,6%	-28%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	482	83,2%	403	90,3%	-16%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	157	71,3%	92	90,2%	-41%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	81	58,0%	22	72,7%	-73%
Total Konsum	1 019	99,9%	880	100,0%	-14%
Total Anbau/Herstellung	69	97,1%	44	97,7%	-36%
Anbau/Herstellung Übertretung	29	96,6%	19	100,0%	-34%
Anbau/Herstellung leichter Fall	26	96,2%	25	96,0%	-4%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	14	100,0%	0	–	-100%
Total Handel	121	100,0%	82	98,8%	-32%
Handel leichter Fall	89	100,0%	79	98,7%	-11%
Handel schwerer Fall	32	100,0%	3	100,0%	-91%
Total Schmuggel	33	90,9%	36	100,0%	9%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	31	90,3%	36	100,0%	16%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	2	100,0%	0	–	-100%

© BFS, Neuchâtel 2018

Ausgewählte Straftaten gegen das Ausländergesetz

(Auszug aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 2017, Seite 36)

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2016		2017		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	531	99,6%	434	100,0%	-18%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	289	99,3%	263	100,0%	-9%
Verletzung Einreisebestimmungen	75	98,7%	74	100,0%	-1%
Rechtswidriger Aufenthalt	212	99,5%	189	100,0%	-11%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	2	100,0%	0	–	-100%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	–	0	–	0%
Total rechtswidrige Erleichterungen	47	100,0%	7	100,0%	-85%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	44	100,0%	6	100,0%	-86%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	100,0%	0	–	-100%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	102	100,0%	108	100,0%	6%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	60	100,0%	63	100,0%	5%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	39	100,0%	44	100,0%	13%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	1	100,0%	0	–	-100%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Total Täuschung der Behörden	19	100,0%	11	100,0%	-42%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	10	100,0%	5	100,0%	-50%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	9	100,0%	6	100,0%	-33%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	74	100,0%	45	100,0%	-39%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	64	100,0%	35	100,0%	-45%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	10	100,0%	10	100,0%	0%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	–	0	–	0%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	–	0	–	0%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	–	0	–	0%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	–	0	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2018